

Die Wünsche der „Freunde des Gemeindehauses“ haben sich erfüllt.

Um mit den formelhaften Worten der Kirchenleitung zu sprechen ist es erstaunlich und verwundert doch sehr, dass in beiden Artikeln Folgendes mit keinem Wort erwähnt wird:

Nachdem durch einen Artikel in der BZ im August 2011 der Gemeinde bekannt wurde, dass das Gemeindehaus in der Maienstrasse 2 verkauft werden sollte und Dekan Engelhardt feststellte, dass die Behinderten sich dann eben eine neue Bleibe suchen müssten, kam es im November 2011 zu der Gründung des Vereins Freunde des Gemeindehauses, Maienstrasse 2 e.V. Dieser hatte innerhalb kürzester Zeit mehr als 120 Mitglieder, die überwiegend aus der Pfarrgemeinde Ost stammen und der Gemeinde angehören. In den darauf folgenden zwei Jahren wurde die Öffentlichkeit in vielen Artikeln die in der BZ und den Bürgervereininfos erschienen über die Situation informiert.

Dass das Haus letztendlich einem diakonischen und sozialen Zweck erhalten geblieben ist, der Arbeitskreis Behinderter an der Christuskirche (ABC) seine Heimat dort behalten hat und die Sozialstation der Diakonie dort eingezogen ist, ist den aufreibenden und anstrengenden Bemühungen und Verhandlungen des Vereins, die er mit der Gemeindepfarrerin, dem Dekan und anderen Teilnehmern in zahlreichen runden Tischen führen musste, zu verdanken.

Auch die Tatsache, dass die Genossenschaft „bogenständig“ das Haus übernehmen konnte, ist auf die Initiative und die Kontaktaufnahme des Vorstandes des Vereins zurückzuführen. Ebenso wurde, nachdem das Gemeindehaus auch als Hort der Bekennenden Kirche wieder Eingang in das Bewusstsein der Menschen gefunden hatte aus der Arbeit des Vorstandes heraus eine hochkarätige Vortragsreihe, die ihre Fortsetzung an der Universität Freiburg findet, organisiert. Die Bitte und Anregung, eine Gedenktafel am Gemeindehaus in der Maienstrasse 2 anbringen zu dürfen musste monatelang diskutiert werden und hat zum Erfolg geführt: Endlich wird es wohl der Stadt Freiburg erlaubt, diese Tafel anzubringen.

Schlussendlich ist festzustellen, dass sich im Verlauf viele Menschen und Gruppierungen den Bemühungen des Vereins angeschlossen haben und das Haus zu zweidritteln zwar auf Erbpacht verkauft wurde, die Kooperation der Gemeinde mit dem ABC durch die Pfarrerin der Christuskirche und deren Älteste 2013 zwar aufgekündigt worden ist, der Verein der Freunde des Gemeindehauses nun nach vollbrachtem Werk sich wieder auflöst und der nicht unerhebliche Betrag des Vereinsvermögens dem Förderverein des ABC zufließt um damit weiter Gutes zu tun für Menschen die unsere Unterstützung benötigen, das Haus aber gegen die Vorstellungen mancher nicht dem schnöden Mammon zum Opfer gefallen ist.

Andrea von Pfuhlstein